

**Bewerber:**

Johann-Georg Jaeger

**Listenplatz:**

4

**JJ**

**Angaben zur Person:**

Kreisverband: Rostock  
Wohnort: Rostock  
Alter: 49  
Familienstand: Partnerschaft / vier Kinder  
Beruf/Tätigkeit: MdL Bündnis 90/Grüne, Parlamentarischer Geschäftsführer  
Mitglied seit: 2000  
Beruf/Ausbildung: Selbstständiger Projektentwickler im Bereich reg. Energien, Studium der Theologie



**1. Welches Ereignis hat dich in deiner politischen Laufbahn besonders getroffen oder dir schlaflose Nächte bereitet?**

Es sind zwei Ereignisse: die friedliche Revolution 1989 in Rostock mit den Ängsten vor dem Sicherheitsapparat der DDR, den Andachten und Demonstrationen, die oft ein Tanz auf dem Vulkan waren. Und dann die ausländerfeindlichen Pogrome 1992 vor der ZAST in Rostock-Lichtenhagen. Der Schock, wie aus dem „Wir sind das Volk!“ auch der Anspruch des Mobs abgeleitet wird, die „Sache selbst in die Hand zu nehmen“. Für das NEUE FORUM habe ich damals die erste Demonstration in der Rostocker Innenstadt angemeldet und mit organisiert. Gestoppt wurde der Mob vor der ZAST aber durch das massive Einschreiten der Polizei, die in den ersten Tagen kläglich versagt hatte. Aus diesen „schlaflosen Nächten“ resultiert mein deutliches Ja zu unserer real existierenden Demokratie, deren Verbesserungs- und Entwicklungsbedarf auch ich sehe, die ich aber im Kern auch schon jetzt für richtig und gut halte, weil ich alternative Möglichkeiten wie die „Diktatur der SED“ und den „Mob auf der Straße“ kennengelernt habe.

**2. Für was stehst du inhaltlich? Was bedeutet das für die Menschen in MV?**

Ich komme aus der kirchlichen Friedens-, Umwelt- und Antiatomkraftbewegung der DDR. Mich hat die Idee des NEUEN FORUM geprägt, zu erkennen, dass wir gegensätzliche Ansprüche (z.B. Leben in Freiheit und Leben in Sicherheit) erkennen und dann miteinander aushandeln müssen. Genau darin sehe ich auch den Auftrag von Parteien. Für Wahlkämpfe ist eine größtmögliche Geschlossenheit einer politischen Gruppierung sehr wichtig, aber einen entscheidenden Beitrag zur Demokratie leisten Parteien vor allem dann, wenn sie gemeinsam um Positionen ringen. Zumindest mein Anspruch ist es, dabei mein Gegenüber auch in der politischen Debatte zu respektieren und wert zu schätzen und trotzdem in der Sache klare und streitbare Positionen zu beziehen. An dieser Stelle, Sorry bei all denen, bei denen ich diesem Anspruch nicht gerecht

geworden bin!

Zentrale Themen meines politischen Engagements sind die Energiewende und der Klimaschutz. Eingestiegen bin ich in das Thema Energiewende nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und in das Thema Klimaschutz mit meiner Teilnahme am Treffen der NGO am Rande der Klimakonferenz in Rio de Janeiro 1992. Für die Menschen in MV kann Energiewende viel Positives bewirken: Schutz vor den Folgen des Klimawandels, der Radioaktivität und den Luftschadstoffen, neue und sichere Arbeitsplätze und Einkommen. Aber ich sehe sehr deutlich auch die als negativ empfundenen Auswirkungen der Energiewende. Ich kann keine „belastungsfreie Energiewende“ versprechen, aber ich kann mit meinen Erfahrungen dazu beitragen, dass die Energiewende gelingt, sie als Chance für unser Land gesehen wird und die Belastungen auf ein erträgliches Maß reduziert oder möglichst auch ganz vermieden werden.

### **3. Für was stehst du nicht? Und was bedeutet das für die Menschen in MV?**

Ich will keine einfachen Lösungen versprechen, wo langer Atem erforderlich ist. Populistische Versprechen bereiten mir Bauchschmerzen, weil ich weiß, dass wir uns irgendwann auch daran messen lassen müssen, wie wir dann entscheiden, wenn wir direkt unser Land in einer Regierung mit gestalten. Konstruktive Opposition heißt für mich, eine Regierung nicht schon deshalb zu kritisieren, weil Teile der Bevölkerung mit den Belastungen nicht leben wollen, die ihnen zugemutet werden, obwohl ich weiß, dass wir in Regierungsverantwortung nicht sehr viel anders handeln könnten. Politische Glaubwürdigkeit kann man nur erreichen, wenn auch problematische Auswirkungen des eigenen politischen Handelns vertreten werden und nicht vorschnell Probleme in ein einfaches Gut-Böse-Schema gepresst werden, nur weil es den Medien dann einfacher zu verkaufen ist.

### **4. Was treibt dich *persönlich* – nicht politisch - gerade um?**

Ich bin ein politischer Mensch und das, was mich persönlich umtreibt, ist oft von der Politik kaum zu trennen. Am 3. August bin ich zum 4. Mal Vater geworden und darüber sehr glücklich. Henrike wird sehr wahrscheinlich das Jahr 2100 erleben – sie wird dann 85 Jahre alt sein. Mit ihr werden auf dieser Erde dann 50% mehr Menschen als heute leben – also über 10 Mrd. Menschen. Es sind wir, es ist unsere Generation, es bin ich, die durch unser Engagement oder Versagen beim Thema Klimaschutz darüber entscheiden, wie Henrike und all ihre Mitgeschöpfe leben werden und ob unsere Erde dann noch ein gutes Zuhause ist!

### **5. Wie lautet deine zentrale Botschaft für die Menschen? (Nur ein Satz – nicht mehr, aber auch nicht weniger)**

„Wer will, dass die Welt so bleibt wie sie ist, will nicht, dass sie bleibt“ (Erich Fried)